

Jahresende

Um den Semper-Bau [1]
fetzen noch Nebel,
aber im Westen
stechen die Türme schon
ins milchblaue Licht. [2]

Der Tannen-Exot
hinter der Uni [3]
spendiert den Zapfen,
der im Kamin so schön
zischelt und seufzt.

Im Rechberg-Garten [4]
steht der Buchs
kompagnieweise gerichtet,
und beim Gewächshaus
wärmt einen die Sonne.

Die Düfte des Welsch-Huhns,
der Guggel und
gefüllten Kalberblätzli
haben sich verzogen
wie die Gäste des Junkers. [5]

Ich rauche Camel-Mild©, [6]
und der Hund nusched
im feinen Kies
und legt sich hin:
Dösen am Ende des Jahres.

[1] Der Entwerfer der ETH, Gottfried Semper (1803-1879), ist nicht bloss Architekt. Er kümmert sich auch um den Innenausbau seiner Bauten und zeichnet Entwürfe zur Möblierung, zu Heizkörpern und Beleuchtungssystemen. Auch der Entwurf zum Klauenengel am Fusse des Kandelabers vor dem Portal der ETH stammt von ihm. Vorbild ist ein Türklopfer aus der Certosa in Pavia, den Semper in seinem zweibändigen Werk "Der Stil" abbildet.

[2] Unter anderem die städtischen Wohnhochbauten Hardau und Lochergut und die Türme von St. Jakob, St. Peter, Frauenmünster, Predigern, Grossmünster.

[3] Unklar im Volksmund ist immer, wo bei der Uni "hinten" und wo "vorne" sei. Vom Entwurfsgedanken her befindet sich der Haupteingang auf der stadtabgewandten östlichen Seite; die betreffende Textstelle stützt sich dagegen auf eine psychologische Sichtweise. Die 1914 von Moser erbaute Universität ist nach einer fundamentalen Bildungsreform (innert 3 Jahren durchgezogen!) 1833 gegründet worden und ursprünglich zwischen der Sankt Peter-Strasse und dem Augustinerplatz untergebracht. Sie wird lanciert als gesamtschweizerische Reform-Uni und umfasst zunächst 25 Professuren (ausschliesslich fortschrittliche Deutsche und Pestalozzi-Anhänger). Verglichen mit dem europäischen Ausland sind sehr früh Frauen zu Studien und Professuren zugelassen (Dissertation u.a. von Rosa Luxemburg).

[4] Anstelle der auf dem Murer'schen Stadtplan von 1576 samt Wirtshauschild abgebildeten Beiz "Zur Krone" lassen Johann Caspar und Anna Werdmüller, geb. Oehri, letztere mit Vermögen aus der Produktion von Mousseline im benachbarten Florhof, um 1765/70 das Palais Rechberg samt dazugehörigem Barock-Garten erstellen; seit 1953 ist dieser auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

[5] Anspielung auf die opulenten Bankette des Junkers, Bürgermeisters, Landammanns und Tagsatzungsvorsitzenden Hans von Reinhard (1755-1835), der - nach den Kriegswirren von 1798/1802 und den Generälen der wechselnden Besatzungstruppen - in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts im Palais Rechberg residiert.

[6] Smooth American Blend: 8mg Teer, 0,7 mg Nikotin. Fumare mette in pericolo la salute; zu Deutsch gemäss Art.10+11 der Tabak-Verordnung: Kamele aller Länder vereinigt euch!

©1999.Markus Brändle-Ströh//excip:stadtmanu.
red. Oktober 2007